

Surfen und arbeiten vor der Küste Afrikas



Sal, Kapverdische Inseln

Julian Siewert

April 2014
vol. 1.0

Inhalt

| | | |
|----------|--|-----------|
| 1 | Einleitung | 1 |
| 2 | Das Wichtigste auf einen Blick | 3 |
| 3 | Wellenreiten auf Sal | 9 |
| | Santa Maria Pier | 9 |
| | Ponta Sino | 12 |
| | Ponta Preta | 14 |
| | Westküste | 19 |
| | Tipps | 22 |
| 4 | Sal die Cyber-Insel | 23 |
| | Internet-Voucher | 24 |
| | USB Surf-Stick (3G) | 25 |
| | Mobiles Internet über lokale SIM-Karte | 26 |
| 5 | Unterkunft | 29 |
| 6 | Essen & Trinken | 31 |
| 7 | Schlusswort | 36 |

1 Einleitung

Dies ist ein Leitfaden für Surfer, die über die übliche Urlaubslänge von zwei Wochen hinaus auf Sal surfen und ortsunabhängig arbeiten wollen.

Wie du sicher schon weißt, lautet mein Motto:

Arbeit ist da wo ich Netz habe und wo der Swell ankommt. So viel schon mal vorweg: Beides ist auf Sal vorhanden.

Als Teil der kapverdischen Inseln ist Sal eine tropische, wüstenhafte Insel mit ganzjährig warmem und extrem trockenem Klima, die von Deutschland aus vergleichsweise schnell und günstig zu erreichen ist. Sie bietet im Winterhalbjahr regelmäßige Winterswells und eine recht zuverlässige 3G Abdeckung für mobiles Arbeiten direkt am Surfspot.

All das macht Sal trotz der teils kräftigen Passatwinde zu einer Zieldestination, die ich für Surfnomaden empfehlen kann.

Der Guide liefert Antworten auf folgende Fragen:

- Wann lohnt sich für Surfer der Aufenthalt auf Sal?
- Wie kommst du am günstigsten hin?
- Wo läuft die passende Welle für dein Surf-Level?
- Surfboard mitnehmen oder besser vor Ort leihen?
- Wie bist du auf Sal immer online?

Ich hoffe, dass meine Texte für deine Planungen und während deines Aufenthalts auf Sal eine nützliche Lektüre sind und wünsche dir nun viel Spaß beim Lesen.

Bevor es losgeht, noch ein kleiner Hinweis:

Dieser Guide spiegelt meine Meinung wider und beruht auf den Erfahrungen, die ich während meines Aufenthalts auf Sal im Januar und Februar 2014 gesammelt habe.

Es ist aber auch klar, dass jeder von euch anderer Meinung sein kann und andere Erfahrungen machen kann. Ich bin gespannt und freue mich über jegliches Feedback via:

info@surfnomade.de

www.facebook.com/surfnomade

Dieser Guide wurde erstellt von:





2 Das Wichtigste auf einen Blick

Von wegen Wellenreiten auf Sal ist nur was für Freaks. Zwar genießt man hier als Wellenreiter bei der Überzahl an Katern und Windsurfern eine Art Exotenstatus. Dennoch überrascht die Insel gerade in den Wintermonaten, wenn es in Europa mal so gar nix zu holen gibt, durchaus mit beachtlichen Surfbedingungen. Wenn Wind und Welle passen, entwickelt sich das Nieschendasein dann schnell zu einem großen Vorteil. Und wenn der Nordoster doch mal zu stark weht, bietet die Insel eine gute 3G-Abdeckung für produktive Arbeitsstunden.

In Punkto Crowds ist Sal ein Paradies. Denn außer direkt am Stadtstrand von Santa Maria gibt es selten zu viele Surfer gleichzeitig in der Welle. Und das bei Bedingungen, die man an der europäischen Atlantikküste oft vergeblich sucht. Zudem liegt die Wassertemperatur auch im Winter durchweg bei sehr angenehmen 22-24 Grad, so dass es sich bei Sonnenschein in Boardshorts und Lycra super aushalten lässt. Nur bei wolkeigem Wetter oder starkem Wind surft es sich im Shorty auf Dauer angenehmer.



Alltag am Pier von Santa Maria

Nur 6 Stunden bis in die Tropen?

Anders als viele anderen Fernziele, die zu dieser Jahreszeit als Surf-Destination von Deutschland aus in Frage kommen, ist der **tropische Inselstaat Kapverden in gerade ein mal sechs Flugstunden erreichbar.**

Das touristische Zentrum der Insel ist der kleine Ort Santa Maria an der Südküste, die fast auf der gesamten Länge aus einem breiten Sandgürtel der Kategorie **Traumstrand** besteht. Tipps bei der Suche nach einer günstigen [Unterkunft](#) und Hinweise zu den [kulinarischen Besonderheiten](#) Santa Maria findest du in den jeweiligen Kapiteln.



Strandleben von Santa Maria

Wie du einen günstigen Flug findest

Flugreisen auf die Kapverdischen Inseln sind extrem teuer, so zumindest die landläufige Meinung. Doch auch wenn die Flugpreise beträchtlich schwanken, ist es mit ein wenig Gespür für den richtigen Moment selbst in der Hauptsaison keine Seltenheit, für gerade einmal 150 € bis 300 € ein Schnäppchen zu schießen. Hin- und Rückflug inklusive.

Insbesondere bei TUIfly lohnt sich der Nervenkitzel des kalkulierten Ausharrens bis zur buchstäblich letzten Minute. Denn etwa **drei bis zwei Wochen** vor geplantem Abflug purzeln die Preise beträchtlich. Frühbucher hingegen zahlen oft Wucherpreise von bis zu 800 €.

Für die **Taxi-Fahrt** vom Flughafen bis zum Strandort Santa Maria solltest du etwa 1000 Escudos (CVE) /10 € einplanen. Wenn du direkt einen Preis von 800 Escudos (CVE) / 8 € vorschlägt, kannst du auch damit Glück haben.

Die **Surfbrettmithnahme im Taxi** ist in der Regel kein Problem. Die Taxifahrer sind daran gewöhnt und schieben die Bretter einfach bei umgeklappter Rückbank durch den Kofferraum nach vorne.

Auch das Zahlen in Euro ist auf Sal grundsätzlich kein Problem, da sich der Euro als eine Art **Parallelwährung** neben dem Escudo (CVE) etabliert hat (Faustregel für die Umrechnung ist 1:10).

Surfbedingungen

Die Insel befindet sich vor der Küste Senegals und liegt damit im Winterhalbjahr mitten in der Passatwindzone. Daher kannst du wegen des zeitweise auffrischenden Nordostwindes aber auch wegen gelegentlicher Swell-Pausen genügend Zeit für Arbeitsphasen einplanen. Im Schnitt etwa 2 bis 3 Tage die Woche.

Das Positive daran ist zweifelsohne, dass die manchmal etwas verzwickte **Entscheidung zwischen Surfen und mobilem Arbeiten**, an einigen Tagen deutlich leichter fällt.

Als Einstimmung auf das Inselleben habe ich meine Eindrücke vom Winter 2013/14 in diesem [Video](#) aufbereitet und mit der typisch kapverdischen Musik hinterlegt.

Detaillierte Spot-Infos findest du in einem eigenen [Kapitel](#).

Surfboardmitnahme oder Verleih vor Ort?

Wer sein eigenes Board mitnehmen möchte, sollte dafür unbedingt vor der Flugbuchung checken, ob es im Flieger noch ausreichend **Stauraum** gibt. Denn Wind- und Kitesurfer zählen bei der Flugbuchung tendenziell zu den Early-bird-Typen. Gleichzeitig schlagen sie mit ihren Materialhaufen richtig zu Buche, wenn es um das Füllen der begrenzten Sperrgepäckräume geht.

Sollten die Gepäckräume schon zugestopft sein, bieten die Windsurf- und Kiteschulen in Santa Maria einen Ausweg. Neben Unterricht im Wellenreiten verleihen sie auch das passende Material. Meistens etwas größere und stabilere NSP Bretter.

Im Center der Windsurfliegende Josh Angulo am östlichen Rand der Bucht von Santa Maria gibt es aber auch brauchbare **Short Boards, sowohl aus Polyester als auch aus Epoxy**. Die Mietpreise für zwei Wochen sind verhandelbar und liegen bei etwa 20.000 CVE / 200 €.

Yoga

Die kroatische Yogalehrerin Tarini Tanja Nikolic gibt super Yogastunden in englischer Sprache und ist dabei auch noch äußerst freundlich und reizend (www.salyoga.com). Für 800 CVE / 8 € unterrichtet sie unter freiem Himmel am Strand oder auch unter Palmen neben dem Pool des Hotels Dunas De Sal. Auch im Kulturzentrum direkt neben dem Hauptplatz von Santa Maria werden Yogastunden angeboten. Hier besteht die Gruppe aus Einheimischen oder längere Zeit auf Sal ansässigen Yogaschülern.

Wie du auf Sal immer online bist

Insbesondere wenn du bedenkst, dass du dich auf einer afrikanischen Inselgruppe mitten im Atlantik befindest, sind die Möglichkeiten für

mobiles Internet auf Sal durchaus beachtlich. Eine detaillierte Anleitung über die besten Möglichkeiten für mobiles Internet findest du in einem eigenen [Kapitel](#).



Kapverdischer Internet Surf-Stick



3 Wellenreiten auf Sal

Welcher Spot passt zu deinem Surf-Level

Wegen der konstanten Passat-Winde ist die Insel Sal unter Wind- und Kitesurfern sehr beliebt. Viele Wellenreiter machen deshalb einen Bogen um das tropische Inselparadies. Zu Unrecht. Denn auch bei windigen Bedingungen läuft hier an vielen Tagen eine schöne Welle. Wenn du dich vor Ort ein bisschen auskennst ist es nicht schwer, auch bei guten Bedingungen fast menschenleere Wellen zu rippen.

Santa Maria Pier



Quelle: © OpenStreetMap contributors www.openstreetmap.org Lizenz: www.openstreetmap.org/copyright

Ein **kleines Riff östlich vom Pier** am Ortskern von Santa Maria formt eine kleine aber feine Welle (etwa 1m), die an ordentlichen Tagen durchaus Power hat und bis zu 100 Meter lang laufen kann. Neben Surfschülern tummeln sich hier auch oft einige Locals.

Das Riff befindet sich an der östlichen Seite des Spots und bei Ebbe ragt es ein bisschen aus dem Wasser. Die westliche Seite ist aber ideal zum rauspaddeln. Die Welle bricht auf **sandigem Untergrund** und es gibt so gut wie keine Strömung, so dass sich auch absolute **Anfänger** ins Wasser wagen können.

Die Atmosphäre am Spot von Santa Maria Pier habe ich in diesem [Video](#) aufbereitet und mit der typisch kapverdischen Musik hinterlegt.



Santa Maria Pier

Die **Swellvorhersage** für diesen Spot (z.B. bei magicseaweed.com) trifft nur selten zu und so lohnt sich auch dann ein Blick über den Pier, wenn der Forecast auf den einschlägigen Websites mit „flat“ zunächst alle Hoffnungen trübt.

In den Sommermonaten greift das Riff jede Menge Südswell ab, während es im Winter auch mal vorkommt, dass sich ein reiner Nordswell seinen Weg um die Insel bahnt und auch an den Südstränden der Insel für überraschend guten Surf sorgt.



Kleine Welle am Surfspot neben dem Pier

Der nordöstliche Passatwind stört hier nur selten, da er meist schräg **ablandig** weht und die Abdeckung durch die Gebäude der Strandpensionen vor allzu starkem Gebläse schützt und auch Kiter auf Abstand hält.

Die **Atmosphäre** im Wasser ist in der Regel sauentspannt. Bei guten Bedingungen bleibt das auch so, allerdings wird die Vorfahrtregel dann nicht mehr ganz so ernst genommen, außer wenn sie von einem der etablierten Insulaner für sich beansprucht wird.

Das liegt wohl vor Allem daran, dass sich hier einige der lokalen Surfer von der Kulisse des belebten Strandabschnitts befeuern lassen und eine Vorliebe für Showeinlagen entwickeln. Im Sinne der „**no stress**“-Attitüde der Kapverdianer sollte man sich daran aber nicht weiter stören.

Vorteile:

- + Gut erreichbar auch ohne Auto
- + Gute Windabschirmung
- + Anfängertauglich
- + Keine Strömung
- + Entspannte Atmosphäre
- + Keine Kiter

Nachteile:

- ✘ Kann gelegentlich etwas voller werden (bis zu 20 Leute)
- ✘ Vorfahrtsregel gilt nicht immer
- ✘ Meistens eher kleine Welle mit wenig Druck

Ponta Sino



Quelle: © OpenStreetMap contributors www.openstreetmap.org Lizenz: www.openstreetmap.org/copyright

Am südwestlichen Ende der Bucht von Santa Maria vor einem kleinen **Leuchtturm** findest du Ponta Sino. Vom Pier aus läuft man etwa 20 Minuten. Auch wenn der Spot recht **windanfällig** ist und öfters durch den Nordostpassat zerblasen, lohnt sich der Marsch bei großem Swell aus nordwestlicher Richtung im Winter und südlicher Richtung im Sommer. Im Linken Bereich hat man vom Felsen, der bei Ebbe aus dem Wasser schaut, eine schöne Rechte, die durchaus auch für **Anfänger** brauchbar ist.

Die Atmosphäre am Spot von Ponta Sino habe ich in diesem [Video](#) aufbereitet und mit der typisch kapverdischen Musik hinterlegt.



Ponta Sino an einem windarmen Tag.

Strömungen sind hier je nach Swellrichtung und -höhe durchaus ein Thema. Es ist daher ratsam, vor dem Einstieg ein wenig aufs Meer zu starren. Um zum Peak zu gelangen, muss man erstmal ne Ecke gegen die Strömung rauspaddeln. Oft hat man aber Glück und die Strömung läuft parallel zum Strand, so dass man nach dem Wellenritt einfach am Strand wieder zurückläuft. Ein großer Pluspunkt von Ponta Sino ist die **geringe Zahl an Surfern**, die es trotz teilweise sehr ansehnlicher Bedingungen bis ans Cup verschlägt

Vorteile:

- + Für Anfänger und Intermediates geeignet
- + Meist nur wenige Surfer im Wasser

Nachteile:

- ✗ Recht langer Laufweg vom Ortskern Santa Maria
- ✗ Windanfällig
- ✗ Die Strömung kann nerven

Ponta Preta



Quelle: © OpenStreetMap contributors www.openstreetmap.org Lizenz: www.openstreetmap.org/copyright

Ponta Preta klingt wie eine Verheißung. Und wer einmal dort war weiß auch warum: Die Welle ist **gigantisch schön**, schnell und läuft clean auf einer Länge von bis zu 300 m. An guten Tagen ist sie einfach nur **Weltklasse**.

Der Wind bläst in der Regel **side-offshore** und formt perfekte Wellen, die sich an Sahnetagen auf eine Höhe von bis zu 6 Metern auftürmen; kurzum: Es gibt richtig was zu staunen!



Der sandige Abschnitt ganz am Anfang vom Ponta Preta ist für den Ein- und Ausstieg geeignet.

Der **Ein- und Ausstieg** für Ponta Preta funktioniert bei mittlerer Swellhöhe recht entspannt über den Sandstrand. Es lohnt sich aber, eine Set-Pause abzuwarten, da der Shorebreake einem sonst gerne mal einen unsanften Streich spielt.

Wer **Surfbooties** dabei hat, kann sich den Einstieg verkürzen und läuft bis vor zum Peak über die Felsen. Auch nach einem unsanften Wipeout kann man die Füße so vor Seeigeln, spitzen Felsen oder dem Nesselgift von Feuerkorallen schützen.

Bei Flut ist das Wasser über dem teils felsigen Untergrund flacher und somit auch das Risiko für einen unsanften Bodenkontakt. Gerade am Anfang solltest du also besser nur bei **Ebbe** rein.



Die Rechte vom Ponta Preta an einem Sahnetag

Für Anfänger ist es an diesem Ort grundsätzlich ratsam, die Kamera zu zücken und in sicherem Abstand einen der sandigen Tribünenplätze neben den anderen **Fotografen** einzunehmen.

Für **Intermediates** funktioniert Ponta Preta aber durchaus, und zwar am besten bei mittlerer Swellhöhe (etwa 1 bis 2 m) aus Nordwest. Je nördlicher der Swell, desto größer darf er sein, um auch für Halbköner noch surfbar zu bleiben.

Doch auch Intermediates sollten sich erst mal eher am mittleren Teil der Welle versuchen. Dieser Abschnitt wird von den Locals auch „**Cabana**“ (Hütte) genannt, weil man hier vor einer kleinen Bretterbude mit dem üblichen Kunsthandwerk aus Westafrika surft. Für erfahrene Surfer lohnt sich auch mal der Blick um die Landspitze. Für den, der es braucht, läuft hier eine superhole schnelle **Linke** mit richtig Wumms.



Dieser mittlere Abschnitt der Welle ist für Intermediates geeignet und wird auch als „a cabana“ bezeichnet.

Ab einem Gebläse von etwa 4-5 Windstärken herrscht am Ponta Preta allerdings **Windsurf- und Kitalarm** und neben dem Vertrauen in die Manövrierfähigkeit mancher Kiter – insbesondere italienischer Eisdienbesitzer – braucht man dann schon etwas Glück um eine freie Welle zu erwischen.

Ganz wichtig um Unfälle zu vermeiden: Für alle Wassersportarten (Wind-, Kitesurfer, SUP und Surfer) gilt dieselbe **Vorfahrtsregel** – wer am nächsten zum Piek der Welle surft, hat Vorfahrt. Das heißt im Umkehrschluss: Als Surfer muss man aus der Welle raus, wenn ein Kiter vor der Walze surft und in die grüne Welle reinhackt.



Die Link Klebe von Ponta Preta ist nix für schwache Nerven!

Die **Taxipreise** von Santa Maria liegen bei 500 Escudos (5 €) bis direkt an den Surfspot von Ponta Preta. Oder man lässt sich für 300 Escudos (3 €) zum Haupteingang des Hotels „Riu“ bringen und nimmt dann einen etwa 10minütigen Fußweg in Kauf - einfach rechts rum um das Hotelgelände bis zur großen Sanddüne. Von dort aus ist die Welle dann schon sichtbar.

Proviant brauchst du nicht mitnehmen. Es gibt am Ponta Preta ein Restaurant.

Vorteile:

- + Spektakuläre Welle der Kategorie Weltklasse
- + Gute Erreichbarkeit
- + Fast immer Side-Offshore-Wind
- + Funktioniert für Intermediates und erfahrene Surfer

Nachteile:

- ❌ Läuft nicht immer
- ❌ Kiteralarm bei Wind
- ❌ Steiniger Untergrund
- ❌ Welle bricht nah am Felsen

Westküste

Die weitgehend unbesiedelte und wüstenartige Westküste der Insel bietet in punkto **secret spots** jede Menge **Entdeckerpotential**. Für Erkundungstouren ist allerdings Allradantrieb angesagt. Eine gute Option sind daher Pickups (Tagesmiete ca. 65 €) oder Quads, wenn man alleine unterwegs ist (Tagesmiete ca. 40 €).



Einer von vielen einsamen Spots an der Westküste von Sal

Was etablierte Surfspots angeht ist neben dem etwas halsbrecherischen Spot Alibaba vor allem **Monte Leão (Löwenberg)** zu nennen. Bei starkem Wind und fettem W- bis NNW-Swell (ab 1,5 m) lohnt sich die Fahrt bis zum Monte Leão (z.B. mit Pickup samt Fahrer Hin- und Rück für ca. 20 € von Santa Maria, Fahrtzeit etwa 15 min).

Der Löwenberg bietet ausreichend Windschutz um lästige Kitesurfer fernzuhalten und neben Intermediates kommen an einem zweiten Spot auch Anfänger auf ihre Kosten. Hier läuft eine sanfte Longboard-Welle, in der auch **absolute Beginner** Spaß haben. Wegen des vorwiegend steinigen Untergrunds sind Surfbooties eine gute Idee.



Die sanfte Rechte am Monte Leão ist auch für Anfänger geeignet und gut vom Passatwind abgeschirmt



Quelle: © OpenStreetMap contributors www.openstreetmap.org Lizenz: www.openstreetmap.org/copyright

Vorteile:

- + Spektakuläre Wellen
- + Wenige Surfer
- + Fast immer Side-Offshore-Wind
- + Spots für alle Surflevels
- + Fast immer Side-Offshore-Wind

Nachteile:

- ✗ Steiniger Untergrund
- ✗ Längere Anfahrtszeit (20 bis 30 Minuten)
- ✗ Nur Teilweise mit Taxi erreichbar, da keine Straßenanbindung

Tipps

Auch wenn der Tidenhub nur etwa einen knappen Meter beträgt, unterscheiden sich einige Spots schon deutlich zwischen Flut und Ebbe. Tidenkalender für Sal sind schwer aufzutreiben, da die Vorhersage bei den gängigen kostenfreien Surf-Websites einfach ausgeblendet ist. Findig wirst du aber auf (www.surfline.com/surf-forecasts/cape-verde/cape-verde-south_3485)

Eine Gute englischsprachige Übersicht über alle bekannteren Surfspots auf Sal gibt's hier: www.magicseaweed.com/SAL-Surfing/214

Echte Surfexperten vor Ort, die sich megagut auskennen und gleichzeitig immer für gute Laune sorgen sind die beiden in Santa Maria lebenden Brasilianer der Zirkus-Kombo „The Anonymous Brothers“.

www.facebook.com/TheAnonymousBrothers

Wenn du freundlich anfragst, stehen die beiden Jungs dir bestimmt gerne Rede und Antwort.

4 Sal die Cyber-Insel

So bist du auf Sal immer online

Für Surfnomaden zwar bedauerlich aber wahr: Es gibt immer noch keinen Anbieter für global zuverlässig funktionierendes und preisgünstiges Internet. Die gute Nachricht: Die kapverdische Kultur ist unweigerlich verknüpft mit dem Medium Internet. Kreolische Lebensformen sind geprägt von transnationalen Einflüssen. Die vielfältigen Formen multikultureller Durchmischung machen das Internet essentiell für den Zusammenhalt vieler über den Globus verteilt lebender Familien.

Das erklärt auch warum der Inselstaat über eine für **afrikanische Verhältnisse vergleichsweise hervorragende Netzabdeckung** verfügt. Ein weiteres Indiz: Nicht nur auf der vom Tourismus bereits weitgehend erschlossenen Insel Sal findet sich eine hohe Dichte an **Internetcafés** sondern auch auf den abgelegenen Inseln. Und das in nahezu jeder größeren Ortschaft. So überrascht es kaum, dass auf höchster politischer Ebene angestrebt wird, auf öffentlichen Plätzen kostenloses WLAN einzuführen.

Auch wenn diese Pläne auf Sal bislang leider noch nicht realisiert werden konnten, so schlägt sich die seitens der Regierung angekündigte verheißungsvolle Vision der „**Cyber Islands**“ bereits heute in günstigen Flatrate-Angeboten und **guter 3 G Abdeckung** nieder.

Die derzeitigen Möglichkeiten für den Internet-Zugang sind allerdings für manch einen noch etwas verwirrend. Im Folgenden versuche ich, die Angebote ein wenig zu sortieren und übersichtlicher zusammenzufassen.

Internet-Voucher

Für einen **unkomplizierten** und unmittelbaren Internetzugang mit eigenem **Laptop** empfiehlt sich der Kauf von **Vouchern** der kapverdianischen Telefongesellschaft Cabocom. Die Zugangscodes für verschiedene große Datenpakete sind in einigen Bars, Shops und Hotels in den größeren Ortschaften, wie Santa Maria, Murdeira oder Espargos erhältlich.

Hier die Liste der **Verkaufsstellen**:

www.cabocom.cv/en/articles/agents/voucher-sales-agents

Um mit deinem Laptop ins Netz zu kommen, musst du dich mit einem der diversen drahtlosen Netzwerke der Cabocom verbinden und dann auf der Eingabemaske den **Code vom Voucher** eingeben.

Die Verbindungsgeschwindigkeit schwankt stark je nach Position. Die Faustregel lautet aber: Je höher das Stockwerk, in dem du wohnst, und je näher zum Ortskern, desto besser die Verbindung.

| Datenmenge | 250 MB Voucher | 500 MB Voucher |
|----------------------------|-----------------|-----------------|
| Preis | 1.300 CVE / 13€ | 2.500 CVE / 25€ |
| Datenübertragungsrage | 1024 kb/s | 1024 kb/s |
| Gültigkeit nach 1. Nutzung | 15 Tage | 30 Tage |

Quelle: www.cabocom.cv/en/articles/category/packages Stand: März 2014

Insgesamt ist die Datenübertragung aber vergleichsweise langsam und eignet sich nur für das Aufrufen einfacher Websites (Swellvorhersage, E-Mails, etc.) aber **nicht wirklich zum online Arbeiten**. Zudem ist diese Variante zwar einfach und schnell umzusetzen, aber insgesamt doch **deutlich teurer** (siehe Tabelle) als die im nächsten Abschnitt folgenden Alternativen.



Preistafel für Internet-Voucher an der Verkaufsstelle „Sal Beachclub“, direkt neben dem Surfsport am Pier.

USB Surf-Stick (3G)



Solltest du für mindestens 2-3 Wochen auf Sal weilen, um zwischendurch online zu arbeiten, aber kein Smartphone bzw. nur ein Smartphone mit SIM-Lock dabei hast, ist der USB Surf-Stick vom Anbieter CVMovel eine gute Alternative.

Den Stick mit der Bezeichnung „**Netmóvel 3G**“ bekommst du für 990 CVE / 9,90 € am CVMovel-Shop. Damit kommst du dann auch in etwas ungünstigeren Lagen mit eigenem Laptop problemlos ins Netz (siehe Karte mit der Netzabdeckung auf Sal).

Wer es nicht schon weiß: Das „3G“ steht für die Datenübertragung der dritten Generation, also mit vergleichsweise hohen Datenübertragungsraten.

Die Liste mit allen Verkaufsstellen für den Stick findest du hier:

www.cvmovel.cv/sal

Auf der Website von CVMovel gibt es auch ein Video mit einer Anleitung, wie du den Internetzugang am Laptop herstellst. Es wird zwar auf Portugiesisch erklärt, die Bilder sprechen aber für sich.

Das Video und aktuelle Preisänderungen gibt es unter diesem Link:

www.cvmovel.cv/netmovel-3g-0

Ansonsten kannst du auch einfach mit dem Rechner in einem der Shops auftauchen und dir von den Mitarbeitern helfen lassen.

Wenn du vor hast regelmäßig **online zu arbeiten**, lohnt sich die Investition für das merklich schnellere **Premiumpaket** mit dem Namen „**Netmóvel Mensal Premium**“. Es ist nach der ersten Nutzung für 30 Tage gültig und bietet für 1690 CVE / 16,90 € ein für typische Online-Arbeiten ausreichendes Traffic-Volumen von **6 GB** bei einer ganz ordentlichen Datenübertragungsraten von bis zu 7 Mb/s download und 3 Mb/s upload (laut Anbieter). In dem Paket inklusive sind eine Prepaid-SIM-Karte und ein Datenvolumen von 250 MB.

Alle wichtigen Details für dieses sowie ein weiteres Datenpaket sind in der nächsten Tabelle aufgelistet. Wie du dein Guthaben aufwertest, erfährst du im nächsten Abschnitt.

CVMovel

| Datenpaket | Netmóvel Mensal | Netmóvel Mensal Premium |
|----------------------------|--|--|
| Datenmenge | 3 GB | 6 GB |
| Preis | 890 CVE / 8,90 € | 1690 CVE / 16,90 € |
| Datenübertragungsrate | bis zu 2 Mb/s (download) / bis zu 1 Mps (upload) | bis zu 7 Mb/s (download) / bis zu 3 Mps (upload) |
| Gültigkeit nach 1. Nutzung | 30 Tage | 30 Tage |

Quelle: www.cvmovel.cv/netmovel-3g Stand: März 2014

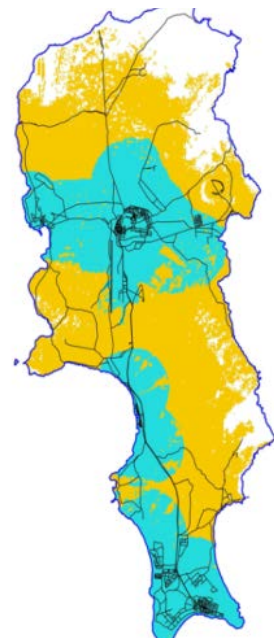
Mobiles Internet über lokale SIM-Karte

Für Surfnomaden, die etwas länger auf Sal bleiben um vor oder nach der Surfsession online zu arbeiten, ist dies die mit Abstand praktischste und günstigste Methode.

Dazu besorgst du dir eine **Prepaid-SIM-Karte** mit dazugehörigem Datenvolumen. Lokale SIM-Karten für 200 CVE / 2€ findest du an jedem Kiosk, Tankstelle oder Mini-Supermarkt mit Werbetafeln der Anbieter CVMovel oder T+ (auf portugiesisch „tmais“).

Sal ist weitgehend **3 G abgedeckt** (siehe Karten der beiden Anbieter Cabocom und CVMovel), so dass du mit dieser Option sogar direkt am Surfspot unkompliziert ins Netz kommst. Zwar schwankt die Verbindungsgeschwindigkeit erfahrungsgemäß, aber wenn du mal dringend ins Netz musst, kann es ein großer Vorteil sein, nicht immer auf Internet-Cafés oder Unterkünfte mit mäßigem Wi-Fi angewiesen zu sein.

CVMovel 3G Abdeckung



Für das mobile UMTS/3G Internet benötigst du ein **Smartphone ohne SIM-Lock**. Über die sogenannte **Tathering-Funktion** kannst du dann ein **lokales WLAN erzeugen** und mit dem Laptop absurfen. Alternativ kannst du die Verbindung zwischen Smartphone und Laptop auch über ein Kabel herstellen. Über die sogenannte „Cartão de recarga“ oder auch per SMS durch den Verkäufer lässt sich die Karte jederzeit super easy aufladen.

Anleitung für CVMovel oder Unitel T+ :

Du kaufst die eine 3G-SIM-Karte für 20-50 CVE. Dazu fragst du am Kiosk nach einer 3G-SIM-Karte (auf Portugiesisch: „Cartão Sim três G“)

Du steckst die frisch erworbene 3G-SIM Karte in dein Smartphone und lädst die Karte am Kiosk mit 900 CVE / 9 € auf (Portugiesisch: „Recarga de novecentos escudos “).

Falls du nur eine „normale“ SIM-Karte dabei haben solltest, allerdings für dein Smartphone das **Nano SIM Format** benötigst, gehst du am besten mit Smartphone, SIM-Karte und Reisepass zum nächsten CVMovel Shop oder Unitel T+ Shop und lässt dir für 200 CVE die SIM-Karte umstanzen. Alternativ kannst du dir vor der Abreise für ca. 10 € einen sogenannten „**Nano SIM Cutter**“ zulegen.

Das gekaufte Datenvolumen ist jetzt für den Zeitraum von 30 Tagen freigeschaltet und lässt sich jederzeit wieder aufladen oder erweitern. Allerdings sollte ein Monatsvolumen von **3 GB** locker ausreichen, sofern du keine zusätzlichen internationalen Handygespräche über die SIM-Karte führst oder Videos streamst.

Hier noch die Liste der Verkaufsstellen auf Sal der drei Anbieter:

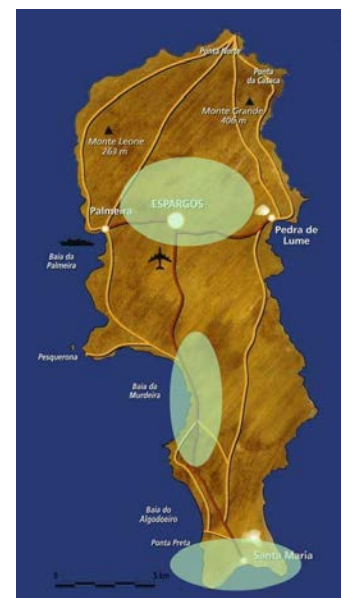
Unitel T+ :

www.unitelmais.cv/index2.php?option=com_content&view=article&id=3612

CVMovel:

www.cvmovel.cv/sal

Cabocom 3G Abdeckung



Cabocom:

www.cabocom.cv/en/articles/agents/voucher-sales-agents

Unitel T+

| Datenpakete | Prepaid Paket | Postpaid Paket |
|----------------------------|--|---------------------|
| Datenmenge | 2 GB | 5 GB |
| Preis | 990 CVE / 9.90 € | 1.890 CVE / 18.90 € |
| Datenübertragungsrate | bis zu 14.4 Mb/s (download) und bis zu 512 kb/s (upload) | |
| Gültigkeit nach 1. Nutzung | 30 Tage | - |

Quelle: www.unitelmais.cv/index.php/3g/internet-no-telemovel.html Stand: März 2014

CVMovel

| Datenpakete | Net N@ Mon Mês Plus | Net N@ Mon Premium |
|----------------------------|---|--|
| Datenmenge | 2 GB | 5 GB |
| Preis | 990 CVE / 9.90 € | 1490 CVE / 14.90 € |
| Datenübertragungsrate | bis zu 3 Mb/s (download) und bis zu 512 kb/s (upload) | bis zu 14 Mb/s (download) und bis zu 512 kb/s (upload) |
| Gültigkeit nach 1. Nutzung | 30 Tage | 30 Tage |

Quelle: www.cvmovel.cv/net-n-mon-3g Stand: März 2014

Cabocom

| Datenpakete | Cabocom 3Mbps | Cabocom 5Mbps |
|----------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Datenmenge | 4 GB | 9 GB |
| Preis | 3.950 CVE / 36 € | 8.950 CVE / 81 € |
| Datenübertragungsrate | bis zu 3 Mb/s (download) | bis zu 5 Mb/s (download) |
| Gültigkeit nach 1. Nutzung | | |

Quelle: www.cabocom.cv/en/articles/category/packages Stand: März 2014

Insgesamt steht auf Sal also eine überraschend breite Palette an Möglichkeiten für den Zugang zu mobilem Internet zur Verfügung.

5 Unterkunft

Es ist nicht leicht auf Sal eine gute preiswerte Unterkunft zu finden. Hauptzielgruppe der Insel sind gut situierte Pauschaltouristen, die es vorziehen in **hochpreisigen Hotelanlagen** zu buchen mit Pool und europäischem Komfort.

Daher sind Unterkünfte auf Sal in der Regel nicht gerade preiswert. Davon solltest du dich allerdings nicht abschrecken lassen. Denn es gibt gute und **günstige Alternativen**, insbesondere für längere Aufenthalte.



Eingang und Innenhof vom Condominio. Bis zum Surf Spot Santa Maria Pier sind es ca. 3 Gehminuten.

Für Aufenthalte ab 3-4 Wochen ist es empfehlenswert, nach einer möblierten Wohnungen Ausschau zu halten.

Eine gute Option ist das im Ortskern von Santa Maria gelegene **Condominio** mit **Roof-Top-Swimmingpool** und Superblick auf die Bucht. Der Eingang befindet sich in der kleinen Seitenstraße zwischen der Hauptkirche und der Eisdielen „Gira Mondo“.

Wochen- und Monatspreise für Wohnungen variieren je nach Mietzeitraum zwischen 250 € pro Woche und 350 € pro Monat.

salcondominio@gmail.com

Eine Alternative für die Vermittlung von Wohnungen auf Sal und auf weiteren Kapverdischen Inseln ist die Agentur Noscasa (www.noscasacv.com).

Oder du suchst ganz klassisch über www.airbnb.de



Ausblick über Santa Maria vom Swimmingpool



Roof-Top-Swimmingpool

6 Essen & Trinken

Trotz der augenscheinlichen Schattenseiten, die der seit einigen Jahren eingekehrte Massentourismus mit sich bringt, findet man auch im Ortskern von Santa Maria immer noch **authentische Bars und Restaurants** mit günstigen Drinks (z.B. Bier 100 CVE / 1€ oder Caipirinha für 200 CVE / 2€) und lokalen Gerichten (z.B. Cachupa für 200 CVE / 2€).

Man muss aber schon etwas genauer Suchen, um preiswerte und abwechslungsreiche Angebote zu finden. Es gibt **jede Menge überteuerte Restaurants**, meistens sind sie in europäischem Besitz.

Insgesamt werden die Speisekarten von Fischen und Hennen mit Reis und Pommes dominiert. Wer Alternativen sucht muss etwas tiefer in den Geldbeutel greifen oder statt abends lieber mittags auswärts essen gehen. Dazu hier ein Paar Empfehlungen:

Café Criolo

Zum Frühstück unbedingt zu empfehlen. Du sitzt mit einheimischen Gästen bei leckerem Kaffee, Sandwiches oder Omelette zu sehr fairen Preisen. Ist atmosphärisch eine feine Sache. Da das Restaurant wegen der einheimischen Küche in diversen Reiseführern gelobt wird, ändert sich die Atmosphäre abends allerdings komplett, die Preise steigen enorm und der Ort wird im Handumdrehen zum Tourinest, das fest in deutscher Hand ist.

Bar di Nos

Die Bar di Nos ist eins der wenigen Abendlokale, das sich seinen kapverdianischen Charme erhalten hat. Hier sitzt du auf Plastikstühlen unterm Sternenhimmel und schaust dem lustigen Grillmeister auf dem Gehweg bei seiner Arbeit zu, die darin besteht, Hühner zu wenden und Hunde zu verjagen. Die Preise sind fair und auch wenn man die Gerichte an einer Hand abzählen kann (Fleischspieße, Hähnchen oder Fisch mit Pommes und Reis), ist es die beste Grill-Bar in ganz Santa Maria.



Impressionen aus Santa Maria

Brasileira

Zum Sonnenuntergang top ist die westlich vom Pier direkt an der Strandpromenade gegenüber des Hotels Morabeza gelegene Kiosk Brasileira. Hier bekommst du den besten, weil Brasilianischen Caipirinha. Er wird mit Cachaça und nicht aus dem einheimischen Grogue gemacht. Dazu gibt's gute Käse-Schinken-Sandwiches.



Eine der authentischen und günstigen Strandbars östlich vom Pier

Camara Camara

In dieser einheimischen und gemütlichen Bar gibt es in den Abend- und Nachstunden günstige und schmackhafte Shawarma.



Cape Fruit

Auf halber Strecke zwischen Ortskern und dem Angulo Windsurf Center befindet sich die recht stylish, liebevoll und farbenfroh eingerichtete Saftbar Cape Fruit. Neben guter Musik erwarten dich hier

frischgepressten Säften, Smoothies, Müslivariationen, Fruchtsalate und vegetarische Sandwiches für den kleinen Hunger. Allerdings ist das Preisniveau trotz der eher kleinen Portionen recht hoch.



Pubim

Der Pubim ist ein einfaches und authentisches Restaurant, das allerdings nur zur Mittagszeit zu empfehlen ist. Dann bekommst du hier für etwa 300 CVE / 3 € wechselnde und leckere Tagesgerichte „Prato do dia“. Abends nerven die völlig übersteuerte Live-Musik und die preislich überzogene Abendkarte.



Lançonete Angela

Wird in Reiseführern als günstiges und authentisches Fischrestaurant direkt am Strand angepriesen, ist aber inzwischen auch eher von Touristen überlaufen. Die Fischgerichte sind in Ordnung. Richtig gut und dazu preiswert ist aber nur der Fish Stew – eine im Topf gegarte Mischung aus Tagesfisch und leckeren Gemüsesorten. Vor allem letztere weiß man auf Sal nach einer Weile sehr zu schätzen.

Pastis

Eng ist es und gemütlich, mit viel Charme und Liebe zum Detail. Die Küche ist mediterran geprägt und eine gute Abwechslung zum heimlichen kapverdianischen Nationalgericht: Hähnchen mit Reis und Pommes. Man sollte auf jeden Fall reservieren, da sonst wenig Hoffnung auf einen freien Tisch besteht. Das Essen ist nicht gerade billig aber dafür auch sehr gut.

7 Schlusswort

Ich freue mich sehr, dass du es bis auf diese letzte Seite geschafft hast. Das könnte bedeuten, dass dir mein Guide gefallen hat :)

Auf meinem Blog www.surfnomade.de veröffentliche ich regelmäßig neue Artikel zu der Frage, wie du Surfer- und Arbeitsleben besser miteinander in Einklang bringen kannst. Schau doch einfach regelmäßig vorbei, ich freue mich über jeden Leser!

Surfnomade.de ist auch auf Facebook vertreten. Dort kannst du mir gern folgen, um keine Inhalte mehr zu verpassen.

www.facebook.com/surfnomade

Meine Surf-Videos findest du bei Vimeo:

www.vimeo.com/surfnomade

Du kannst mir auch gern ein Feedback dazu geben, was dir an meinem Surfnomaden Guide gefallen hat und was dir noch fehlt. Schreib mir einfach eine E-Mail an info@surfnomade.de

Vielen Dank dafür! Und noch was:

Teile den Surfnomaden Guide!

Dieses E-Book ist gratis und ich würde mich freuen, wenn du es mit so vielen Surfern wie möglich teilst, die auch Interesse daran haben, weltweit an günstige Surfspots zu reisen und sich den Lebensunterhalt durch mobile Arbeitsmodelle zu verdienen.

Hier ist noch mal der Link zum direkten Download

Weltweit zu surfen und für Monate oder Jahre von unterwegs zu arbeiten ist heutzutage leichter als je zuvor! Wenn dir dieses Guide gefallen hat...

- schicke ihn an deine Freunde per Email
- schreibe einen Blogpost darüber
- teile ihn auf Twitter und Facebook

Dieser Guide ist unter der Creative Commons Lizenz veröffentlicht:

Attribution-Noncommercial-Share Alike 3.0

Du kannst ihn mit der ganzen Welt teilen, aber versuch besser nicht, ihn zu verkaufen. Du kannst sogar den Inhalt verändern, aber du solltest dann meinen Namen und den Titel des Guides als Quelle nennen.

P.S. Alle Fotos wurden von mir persönlich auf Sal aufgenommen.

P.P.S. Es ist mir wichtig noch einmal zu betonen, dass die hier beschriebenen Informationen ausschließlich auf meinen Erfahrungen auf Sal im Jahr 2014 beruhen. Sie dienen in keinsten Weise geschäftlichen Interessen oder in irgendeiner anderen Form dem eigenen Vorteil.

Vielmehr geht es ausschließlich darum, das Wissen über günstiges Reisen, Surfen sowie die lokalen Möglichkeiten zum online Arbeiten mit anderen Surfnomaden zu teilen.

Die Informationen haben nicht den Anspruch, die Besten, Aktuellsten zu sein oder die preisgünstigsten Angebote abzubilden. Dennoch dienen sie hoffentlich als Orientierung bei der Auswahl und Planung deines nächsten Reise-, Arbeits- und Surfziels.